

Volleyballregeln

Beim Volleyball stehen sich 2 Mannschaften mit je 6 Spielern auf einem durch ein Netz geteilten Spielfeld gegenüber. Der Ball wird mit allen Körperteilen gespielt. Das Spielfeld ist 9 x 18 Meter groß. Ein Spiel wird über drei Gewinnsätze, jeweils bis 25 Punkte, gespielt. Ein entscheidender fünfter Satz wird bis 15 Punkte gespielt.

Gewinner eines Satzes ist, wer zuerst 25 Punkte macht mit einem Vorsprung von zwei Punkten.

Nach oben gibt es keine Punktbegrenzung.

Ziel des Spiels ist für jedes Team, den Ball regelgerecht über das Netz auf den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte zu schlagen und zu verhindern, dass er in der eigenen Spielfeldhälfte zu Boden fällt.

Der Aufschlagspieler bringt den Ball ins Spiel, indem er den Ball mit der Hand oder einem Arm über das Netz in die gegnerische Spielfeldhälfte schlägt.

Ein Team kann den Ball dreimal schlagen (zuzüglich zum Block), um den Ball in die gegnerische Spielfeldhälfte zurückzuspielen.

Der Spielzug dauert so lange, bis der Ball den Boden des Spielfeldes berührt, aus geht oder es einem Team nicht gelingt, ihn ordnungsgemäß zurückzuspielen.

Punkten kann jedes Team unabhängig davon, wer den Aufschlag hat. Dieses System nennt man das Rally-Point-System. Ein Satz ist gewonnen, wenn eine Mannschaft 25 Punkte erreicht und dabei mindestens zwei Punkte Vorsprung hat. Hat eine Mannschaft bei Erreichen der 25 Punkte keinen derartigen Vorsprung, wird der Satz verlängert bis sich eine Mannschaft einen Zwei-Punkte-Vorsprung erspielen konnte.

Der Ball darf mit jedem Körperteil gespielt werden, auch mit dem Fuß.

Fehler

Als Fehler und damit Punkt für den Gegner gelten, unter anderem, folgende Vorkommnisse:

- Der Ball fällt zu Boden, trifft aber nicht ins gegnerische Feld („Aus“). Die Linie gehört dabei zum Feld.
- Eine Mannschaft berührt den Ball mehr als dreimal nacheinander. Eine Berührung im Block wird dabei nicht mitgezählt.
- Ein Spieler berührt den Ball zweimal direkt hintereinander. Ausnahmen: Nach dem Block darf derselbe Spieler den ersten Ballkontakt durchführen und bei der Annahme darf der Ball mehrere Körperteile des annehmenden Spielers gleichzeitig oder unmittelbar hintereinander berühren.
- Ein Spieler hält den Ball, statt ihn zu schlagen („führen“, „lange Berührung“).
- Ein Spieler berührt das Netz.
- Der Ball überquert das Netz nicht im vollen Durchmesser zwischen den Antennen oder deren gedachter Verlängerung bis zur Hallendecke.
- Der Ball berührt einen nicht im Spiel befindlichen Spieler, Zuschauer, Trainer oder einen Gegenstand außerhalb des Spielfelds.
- Hinterspieler in der Angriffszone blocken oder führen Angriffsschläge oberhalb der Netzkante aus. Der bloße Versuch von Block oder Angriff, ohne dass der Ball tatsächlich berührt wird, ist noch kein Fehler (anders beim Libero).
- Positionsfehler: Eine Mannschaft muss zu Beginn jedes Aufschlags gemäß der Rotationsfolge aufgestellt sein. Zusätzlich müssen die Positionen bezogen auf andere Positionen bestimmte Standorte einnehmen (z. B. muss sich jeder Hinterspieler im Moment des Aufschlags weiter entfernt vom Netz befinden als der sich vor ihm befindliche Vorderspieler). Ob eine Mannschaft richtig aufgestellt ist, ergibt sich ausschließlich aus der

Position ihrer Spieler zueinander; die tatsächlichen, individuellen Standorte im Feld spielen für sich genommen keine Rolle. Außerdem ist es den Spielern nicht gestattet, vor der Ausführung des Aufschlags über die Seitenlinien hinaus das Spielfeld zu verlassen, da dies auch als Positionsfehler gewertet wird.

- Ein Spieler greift über das Netz und behindert dabei den Gegner („übergreifen“) oder tritt unterhalb des Netzes über die Mittellinie („übertreten“).
- Der gegnerische Aufschlag wird geblockt oder direkt zurückgespielt, während sich der Ball in der Vorderzone und vollständig über der Netzkante befindet.
- Der aufschlagende Spieler benötigt mehr als acht Sekunden für diese Aktion oder übertritt im Moment des Schlags die Grundlinie (bzw. die dafür vorgesehenen 15 cm langen Verlängerungslinien der beiden Seitenlinien).

Berührt bei Überquerung des Netzes ein aufgeschlagener Ball die Netzkante, so gilt dies seit 2000 nicht mehr als Fehler. Fällt ein solcher Ball im gegnerischen Feld auf den Boden, so handelt es sich um ein Ass und die aufschlagende Mannschaft hat einen Punktgewinn erzielt. Oft sind dies „scharfe“ Angaben, also Aufschläge, die mit Netzkanten-Berührung ins gegnerische Spielfeld gelangen. Seit 1998 darf der Ball mit dem gesamten Körper berührt werden, außer beim Aufschlag. Zuvor galten Kontakte unterhalb der Gürtellinie, beispielsweise mit dem Fuß, als Fehler. Zwischen 2013 und 2015 galt "eine sonstige unabsichtliche Netzberührung durch einen Spieler" nicht als Fehler, "sofern der Spielverlauf nicht beeinträchtigt wird".